

# Zu weit weg... um zu vertrauen

## Manche Einsicht kommt zu spät...

Von Kiajira

### Kapitel 2:

#### Teil 2

James schleppte sich am nächsten Tag regelrecht in den Unterricht. Er wollte nicht eine Minute mit Snape in einem Zimmer sein. Sein schlechtes Gewissen raubte ihm den letzten Nerv.

Schon beim Frühstück war sein Blick ungewöhnlich oft zum Slytherin-Tisch hinüber gewandert. Er hatte Snape, der dort wie ein Häufchen Elend vor seiner Kaffeetasse saß, beobachtet.

Doch kaum hatte sein Blick länger als eine Sekunde auf ihm gelegen, hob Snape den Kopf, als könnte er den Blick spüren, und funkelte James dann mit einem so intensiven, hasserfüllten Blick an, dass dieser sich rasch wieder abwandte.

Das hatte sich während dem Essen mehrmals wiederholt. James hatte versucht, sich mit Blicken zu entschuldigen, doch Snapes Miene war nur, falls das möglich war, noch finsterer geworden.

Jetzt saß er im Zauberkunst-Klassenzimmer und versuchte erst gar nicht, Professor Flitwick zuzuhören. Er war mit den Gedanken immer noch bei Snape, der ein paar Reihen vor ihm saß und verbissen mitschrieb.

Sein Magen rebellierte, als sein Blick auf dem dunklen, ein wenig fettigen Haarschopf lag. Er musste sich entschuldigen für gestern, sonst würde er verrückt werden. Doch wie?

Sie beide mussten alleine sein, das war klar. Sobald irgendjemand dabei wäre, würde er kein Wort herausbringen. Doch wie sollte er Snape bitten, mit ihm irgendwo hinzugehen, wo niemand sie hören konnte, solange Snape so stinksauer war und zudem noch keinen Zauberstab hatte?

Nach einer halben Stunde Grübeln seufzte James frustriert und beschloss, Snape als Zeichen guten Willens seinen Zauberstab zurückzugeben, mit der Bitte, er möge sich doch mit ihm, James, treffen. Vielleicht würde der andere ja darauf eingehen. Wenn nicht - nun, dann hatte er es zumindest versucht.











